

Kurzkonzeption der städtischen Kindertageseinrichtung Jägerhaus

Konzeptionelle Leitlinien

Das Kind mit seiner individuellen Entwicklung steht für uns im Mittelpunkt. Wir sehen jedes Kind als einzigartig und wertvoll an. Es bringt Fähigkeiten und Stärken mit in den Kindergarten, die wir in unserer täglichen pädagogischen Bildungsarbeit entdecken, beobachten und weiter unterstützen. Unser oberstes pädagogisches Ziel ist die Stärkung der emotionalen und sozialen Kompetenz der Kinder.

Wir sehen das Kind als neugierigen und kompetenten Lerner, der seine Umwelt selbst erforschen will. Wir gehen zusammen mit dem Kind auf Entdeckungsreise und stehen ihm als Interaktionspartner zur Seite und unterstützen es in seinem Bildungs- und Entwicklungsprozess.

Wichtig ist uns, dass wir an gemeinsamen Zielen arbeiten, um eine funktionierende Bildungs- und Erziehungspartnerschaft zu ermöglichen.

Die wichtigste Voraussetzung besteht darin, sich gegenseitig zu akzeptieren und offen für einen Austausch zu bleiben.

Bildungsangebote

Der Bildungs- und Orientierungsplan von Baden Württemberg ist die Grundlage unserer pädagogischen Arbeit. Unsere Bildungsschwerpunkte sind die Natur und die Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE). Mit der Bildung für nachhaltige Entwicklung verbinden wir Lernbereiche wie die Natur- und Bewegungspädagogik, das soziale Lernen und die Umweltbildung. In Projekten werden aus allen Entwicklungsfeldern des Orientierungsplans angesprochen und ganzheitliche Erlebnisangebote mit den Kindern entwickelt, umgesetzt und etabliert und von uns Fachkräften in den Kita-Alltag integriert.

Räumliche Gestaltung

Wir arbeiten nach dem offenen Konzept, d. h. die Kinder wählen sich ihren Spielort, Spielpartner und Spielmaterial selbst aus. Unsere Räumlichkeiten sind so gestaltet, dass sie den Kindern eine Vielzahl von Erfahrungs- und Lernmöglichkeiten bieten.

Jeder Lernbereich wird von einer Fachkraft begleitet und ist so aufgebaut, dass die Kinder weitgehend ohne Hilfe fantasievoll spielen, konstruieren und entdecken können.

Zeitliche Gestaltung

Im gesamten Tagesablauf schaffen wir Anlässe um die sozial –emotionalen Kompetenzen der Kinder zu stärken. Besonders wichtig sind uns:

- Tägliche Rituale die einen festen Platz bei uns haben, wie z. B. der Mittagskreis mit den Sing- und Kreisspielen, nachhaltige Aktivitäten und Projekte mit Jahreszeitenbezug, Brauchtum wie z.B. Advent, Fasching, Ostern, unsere wöchentlichen Naturtage.
- Viel Zeit zum freien Spielen, bei dem die Kinder selbstständige und im sozialen Miteinander gemeinsame Spielverläufe auswählen können.
- Täglich viel Zeit im Freien bei fast jedem Wetter. Durch unseren großen Garten und die naturnahe Lage, erleben die Kinder die Natur mit allen Sinnen.

Eingewöhnung & Übergänge

Unser Eingewöhnungskonzept orientiert sich am Berliner Eingewöhnungsmodell.

Uns ist eine „sanfte Eingewöhnung“ wichtig, damit das Kind Vertrauen aufbauen und Sicherheit gewinnen kann. Diese Lösungs- und Trennungserfahrungen prägen das Kind und wirken weiter, z.B. wie es mit späteren Trennungen und Ablösungen zu Recht kommt:

Unsere Herangehensweise:

- Hausführung mit Leitung und Familie zum gegenseitigem Kennenlernen
- Aufnahmegespräch mit den Sorgeberechtigten und der Bezugsfachkraft
- Ein Ankommen, gemeinsam mit Ihnen als Sorgeberechtigten oder Begleitperson („sicherer Hafen“)
- am Anfang stundenweise Besuch, dann sanfte Ablösung
- Empfehlung: nehmen Sie sich 10 -14 Tage Zeit

Die Kinder werden die gesamte Kindergartenzeit über auf den Übergang in die Schule vorbereitet. Im letzten Jahr werden die pädagogischen Aktivitäten mit Blick auf die Schule intensiviert.

Partizipation- Beteiligung, Mitentscheidung und Beschwerde von Kindern

Mitentscheiden heißt, für sich selbst und für andere einzustehen und Verantwortung zu übernehmen. Auf Augenhöhe mit Ihrem Kind zu sein, bedeutet, die Perspektive zu wechseln und gegenseitig verstehen zu lernen.

Die Kinder haben die Möglichkeit sich im Tagesablauf an verschiedenen Themen zu beteiligen und mit zu entscheiden z. B.

- Freies Frühstück während der Spielzeit
Mitgestalten der Funktionsbereiche
- gemeinsame Projekte erarbeiten
- Planung der anstehenden Festen

Auch für Rückmeldungen, Beschwerden, Anregungen wird altersentsprechend, individuell einzeln oder im Kreis der Gemeinschaft Gehör gefunden und darauf eingegangen und weiter nachgegangen.

Beziehungsvolle Pflege | Pflege, Ruhe und Schlafen | Verpflegung und Mahlzeiten

Das Ausleben der Grundbedürfnisse hängt stark mit Vertrauen und Beziehung zusammen. Diese Eckpfeiler sind ebenfalls ein großer Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit.

Pflege und Sauberkeitserziehung

Beim Wickeln, Toilettengang, Aus- und Anziehen gilt die volle Aufmerksamkeit dem Kind mit Achtung und Respekt. Wir geben Hilfestellung und ermutigen zur aktiven Teilnahme.

Mittagszeit und Ruhephasen

In der Mittagszeit haben die Kinder die Möglichkeit, in einen eigenen Raum Mittag zu essen sowie in unseren Funktionsbereichen zu spielen. Danach beginnt die Ruhezeit. VÖ-Kinder erleben bis zum Abholen eine ruhige Zeit mit verschiedenen Angeboten. GT-Kinder können sich entscheiden, ob sie zum Ruhen in den Ruheraum gehen möchten oder an einer ruhigeren Aktion teilnehmen.

Verpflegung und Mahlzeiten

Das Mittagessen wird täglich von einem Caterer angeliefert. Das Mittagessen kann auch in der VÖ-Betreuung gebucht werden.

Wir sind Begleiter und Unterstützer bei den Mahlzeiten, die Kinder übernehmen die Mitverantwortung beim Tischdecken, Portionieren. Wir ermuntern das angebotene Essen zu probieren oder bei der *Essenszubereitung für den Nachmittagsimbiss* dabei zu sein.

Kinderschutz

Der Schutzauftrag ist in § 8a des SGB VIII geregelt. In der Abteilung Kindertageseinrichtung sind wir davon überzeugt, mit Handlungskonzepten und Verfahrensabläufen den Schutz der Kinder in unseren Kindertageseinrichtungen zu erhöhen und die Handlungskompetenz vor Ort zu stärken.

Das vorliegende Schutzkonzept zielt im engeren Sinne darauf ab, sämtliche Formen der Gewalt zu verhindern. Im weiteren Sinne stellt es Möglichkeiten dar, alle Beteiligungs-, Förder- und Schutzmaßnahmen gemäß der UN-Kinderrechtskonvention umzusetzen.

Im Rahmen dieses Konzeptes werden sowohl einrichtungsübergreifende als auch einrichtungsspezifische Aspekte des Schutzkonzepts betrachtet. (Auszug aus Schutzkonzept Stadt Esslingen, Abteilung Kindertageseinrichtungen)

Zur Qualitätssicherung und Weiterentwicklung wird das Konzept regelmäßig mindestens einmal im Jahr reflektiert.

Inklusion, Pädagogik der Vielfalt

In unserer Einrichtung ist eine Förderung des Zusammenlebens von Kindern aus unterschiedlichen Lebenssituationen selbstverständlich. Wir orientieren uns an den Ressourcen eines jeden Kindes und schaffen Rahmenbedingungen, um jedem Kind eine Teilhabe am Gruppengeschehen zu ermöglichen. Durch diese inklusive Arbeit wird die Aufmerksamkeit füreinander geweckt, das Einfühlungsvermögen vertieft und die Akzeptanz und Toleranz aufgebaut.

Beobachtung und Dokumentation

Wir führen regelmäßige Beobachtungen zum Erfassen des Entwicklungsstands eines jeden Kindes durch. Die Kinder werden von allen pädagogischen Fachkräften in ihrem Tun und ihrer Entwicklung beobachtet, um zu erfahren, welches Wissen und welche Kompetenzen sie sich in ihrem Spiel erschließen.

Im Rahmen der Bildungsdokumentation erstellen wir für und mit jedem Kind ein eigenes Portfolio. In diese werden wichtige Entwicklungsschritte, sowie erreichte Bildungsziele dokumentiert und reflektiert.

Selbstverständlich holen wir uns hierfür aus Gründen des Datenschutzes das Einverständnis der Eltern ein.

Kooperation, Vernetzung im Gemeinwesen

Wir legen großen Wert auf ein funktionierendes Netzwerk, deshalb arbeiten wir intensiv mit verschiedenen Institutionen zusammen. Hierzu gehören benachbarte KiTas, die Grundschule Hegensberg-Liebersbronn, andere soziale Institutionen, der soziale Fachdienst vor Ort und das zuständige Jugend- und Gesundheitsamt.

Erziehungspartnerschaft, Kooperation mit Erziehungsberechtigten

Wir verstehen uns in der Erziehungspartnerschaft zwischen KiTa und Elternhaus als gleichwertige Partner mit unterschiedlichen Blickwinkeln.

Eine wertschätzende und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Eltern als Erziehungspartner trägt dazu bei, dass sich das Kind bei uns sicher und wohl fühlen kann. Mit dieser emotionalen Sicherheit ist es frei und offen, sich all den Dingen zuzuwenden, die von ihm entdeckt werden wollen.

Bei „Tür-/Angelgesprächen“ und jährlichen Entwicklungsgesprächen tauschen wir unsere Beobachtungen und Erfahrungen im KiTa-Alltag und von Zuhause aus.

Über aktuelle Geschehnisse im Alltag informieren wir mit „sprechenden Wänden“ (Aushänge mit Bildern und Informationen). Durch Elternabende, Feste, Aktionen der Eltern im Tagesablauf und z. B. Hospitationen machen wir unsere Arbeit sichtbar und transparent – und bieten Möglichkeiten zur Mitgestaltung.

Teamentwicklung, Zusammenarbeit im Team

Für die pädagogische Arbeit ist eine Auseinandersetzung mit der eigenen Haltung unerlässlich.

Pädagogische Fachkräfte müssen sich kontinuierlich fachlich

qualifizieren, sich regelmäßig selbst und im Austausch mit dem Team reflektieren und bereit sein, sich stetig weiter zu entwickeln.

Planung, Organisation und konzeptionelle Gestaltung der pädagogischen Aufgaben werden gemeinsam in regelmäßigen Teamsitzungen, an pädagogischen Tagen und in Supervisionen erarbeitet, konkretisiert und weiterentwickelt.

Stand: 04.07.2023